

— Der bekannte Schriftsteller Julius Arudn hat an Franz Herczeg, als den Präsidenten der Betöfiagejellschaft folgendes Schreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr! Es ist ein altes Vorhaben, das ich verwirkliche, indem ich Ihnen meinen Austritt aus der Betöfiagejellschaft hiemit zur Kenntnis bringe. Nie hatte ich die Empfindung, mit dieser oder sonst irgendeiner literarischen Gesellschaft etwas gemein zu haben; einsam gehe ich meines Weges. Möglicherweise wurde ich in meinem längst gefaßten Entschluß durch die Angriffe bestärkt, die in Herrn Julius Bekárs Zeitschrift Magyar Muzsa serienweise gegen mich gerichtet werden. So viel ich weiß, ist Herr Bekár einer der maßgebenden Männer der Betöfiagejellschaft; ich empfinde Unbehagen, auch weiterhin dieser Gesellschaft anzugehören. Ich bitte Sie, den Ausdruck meiner Wertschätzung zu genehmigen, mit der ich bin
B u d a p e s t, 20. Februar 1920. Ihr ergebener Julius Arudn.“